

INHALT

<i>Vorwort zur zweiten Auflage</i>	9
<i>Vorwort zur ersten Auflage</i>	11

ERSTER TEIL

MITTAG DER GESCHICHTE

<i>Entwicklungswende</i> — Natürliche und religiöse Deutung des Daseins. Wissenschaftliche Ansicht der Geschichte. Möglichkeit der zeitlichen Mitte	17
<i>Geschlechtsreife und Kulturreife</i> — Übereinstimmung des Einzel Lebens mit der Gesamtentwicklung. Spaltung des frühmenschlichen Bewußtseins: der Held und der Heilige. Entdeckung des Menschen. Verbürgerlichung durch den Künstler und den Denker	20
<i>Ereignis der Mitte</i> — Die Einmaligkeit des christlichen Gottmenschen. Zweimaligkeit der kritischen Erkenntnis und der klassischen Kunst. Verselbständigung der geistlichen und weltlichen Macht	23
<i>Gegnerschaft des kritischen Geistes</i> — Das Endgültige des Gegensatzes von Weltweisheit und Selbstbesinnung. Der vorausgehende Zustand des Naturglaubens. Die nachfolgende Entwicklung der Naturforschung	23
<i>Menschlichkeit der klassischen Kunst</i> — Blüte der Plastik und Musik. Zusammenhang mit der platonischen Idee und dem kategorischen Imperativ	26
<i>Das christliche Mittlertum</i> — Der christliche Erlöser als geschichtliche Mitte der klassisch-kritischen Blütezeiten. Urbildlichkeit und Vorbildlichkeit des Menschen. Johanneisches und paulinisches Christentum. Das Jünglingserlebnis der Menschheit	30
<i>Stiftung der unsichtbaren Kirche</i> — Bund des Geistes. Zusammenhang von Idee, Imperativ und Dogma. Geist als Entsagung des Mannes	34
<i>Gründung des Weltstaates</i> — Das christliche Gottesreich gleichzeitig mit dem römischen Weltreich. Die indisch-chinesische und ägyptische Vorstufe. Kampf zwischen Papst und Kaiser. Trennung von Staat und Kirche. Religiöse Erneuerung und politischer Umsturz	38
<i>Selbstopferung</i> — Menschheitliche Gemeinschaft das Ziel christlicher Erlösung. Das technische und soziale Mittel. Persönlichkeit als Sinn klassisch-kritischer Bildung. Selbstaufgabe als Forderung der Kulturreife	43

ZWEITER TEIL

ENTFALTUNG DES GEISTES

<i>Macht und Angst</i> — Mana und Tabu ungeschieden in der Ehrfurcht. Macht und Angst als Wesen. Entgegenständlichung. Lebensmacht und Todesangst. Vater und Sohn. Wandlung in Seelenvermögen	49
<i>Geisterglaube</i> — Seele des Toten und des Träumenden. Schatten und Atem. Verselbständigung von Gestalt und Stimme	55
<i>Zauberhandlung</i> — Frömmigkeit ohne Glauben. Ursprung der Sittlichkeit. Der Künstler. Zauber des Bildes und des Wortes	61
<i>Naturdeutung</i> — Zeichen und Sage. Wechsel von Tag und Nacht. Geschlechtlichkeit des Lichtes: Mond und Sonne. Der Jahreskreis. Pflanze und Tier. Romantische Erneuerung	65
<i>Geschlechtsverbot</i> — Tier und Geschlechtlichkeit. Sittenvorschrift. Geschlechtsangst. Tabu des Muttertums. Manamacht des Vaters. Heiligkeit der Ehe	80
<i>Erlösung</i> — Weltentsagung. Nichtsein und Nichts. Hintergrund von Idee und Imperativ. Gottesleugnung. Gebets und des Opfers. Ersatz des tierischen durch pflanzliche. Das Sohnesopfer	91
<i>Dreieinigkeit</i> — Mystisches und magisches Seelentum. Sein und Tun. Verdrängung des Muttertums. Auflehnung des Sohnes gegen den Vater. Versöhnung durch den Geist	105

DRITTER TEIL

BILDUNG DER GEMEINSCHAFT

<i>Mittel der Kultur</i> — Dreifaltigkeit der Erfindung. Grundlegende Bedeutung des Bodenbaus. Die geistigen Erfindungen: Feuer und Sprache. Abwehr des Dunkels und des Schweigens. Die Männlichkeit des wachen Geistes: das Wahre und das Gute: Mittlerstellung des Schönen	123
--	-----

I. Geist des Kunstwerkes

<i>Geschlossenheit</i> — Das gottbildende Schaffen. Vermenschlichung der Kunst. Die offenen Endformen: Landschaft und Roman	131
<i>Wahrnehmung</i> — Die Fernsinne. Einheit des Gesichts. Die Einbildungskraft. Reden und Hören. Verantwortlichkeit	134
<i>Deutung der Maske</i> — Bann des Kopfes. Auge und Mund	136
<i>Das Schauspiel</i> — Der Tanz. Chor und Darsteller. Das Drama. Das Tragische und das Komische. Die gestürzte Naturgottheit des Teufels	138
<i>Gestalt und Stimme</i> — Narziß und Echo. Das heidnische Standbild. Verkündigung des unsichtbaren Gottes. Auferstehung der Musik aus dem Untergang der Plastik	149

<i>Das Bild</i> — Entwicklung der Gestalt in die Fläche. Durchbruch zur Fernsicht. Die Madonna und das Bildnis. Auflösung der Malerei in die Landschaft	153
<i>Das Wort</i> — Wort als Antwort. Die klassischen Helden des Wortes: Odysseus und Faust. Der christliche Mensch der göttlichen Komödie. Auflösung der Dichtung in den Roman: Don Quijote. Selbstbesinnung und Mitmenschlichkeit	158

II. Geist des Werkzeugs

<i>Zweckform</i> — Ausleerung des Kunstwerkes. Werkzeug und Entsagung. Stadt und Maschine	166
<i>Erfindung</i> — Bewältigung der Natur durch das Feuer. Feuerraub und Sprachverwirrung. Weltsprache und Weltwirtschaft. Der Zwang zur Verständigung	171
<i>Eigentum</i> — Urbesitz: Wohnung und Kleidung. Die Schatzkammer: Grab und Gotteshaus. Der weltliche Besitz und seine Auflösung durch das Christentum	177
<i>Wirtschaft</i> — Erringung der Seßhaftigkeit. Beherrschung der Luft. Arbeitertum und Gesellschaft	186
<i>Das Geld</i> — Tausch und Handel. Stellvertretung der Güter durch das Geld. Das staatliche Münzgeld. Der Geschäftsgeist und die Weltüberwindung	193

ABSCHLUSS

MENSCHHEITLICHE GEISTESREIFE

I

Kulturgeschichte als Wirklichkeit des Geistes. Die christliche Zeitwende. Das Gottesopfer. Der Christ als der neue Mensch. Augustin und das Dogma. Die geistesgeschichtliche Mitte zwischen Platon und Kant. Der Bruch mit dem natürlichen Dasein: Thales und Descartes. Abschluß durch Aristoteles und Hegel. Die wahre Kirche und der Rechtsstaat	201
---	-----

II

Die jüdisch-griechischen Voraussetzungen des Christentums. Dreifaltigkeit der christlichen Bekenntnisse. Die römische Kirche der Mitte und ihre theologische Vollendung. Entwicklung des Zukunftsstaates und des Klassenkampfes aus dem johanneisch-paulinischen Bekenntnis. Mensch und Menschheit. Das Volkstum und die staatliche Wirklichkeit	216
<i>Nachwort zur zweiten Auflage</i> — Charakterologie der Lebensmächte. Psychologie der Lebendigkeit. Anthropologie der Lebensmitte	227
<i>Anmerkungen</i>	253